

Offizieller Telegraph.

Laybach, Donnerstag, den 1. April 1813.

Inland.

Paris den 20. März.

Folgendes ist die genaue Lage unserer Armeen im Norden von Europa am 10 März.

Pillau. Der General Castilla besetzte mit 1200 Franzosen das Kastell Pillau. Er hat den 26 Jänner kapitulirt. Diese Kapitulation (Nr. 1.) ist eine Konvention, wodurch die Französischen Truppen mit Waffen und Bagage ausmarschiren, um nach Frankreich zurück zu gehen. Das Betragen des Generals Castilla, der einen ihm anvertrauten Platz, ohne Belagerung übergab, wird von einem Untersuchungs Conceil geprüft werden.

Danzig. Der General Rapp hat unter seinen Befehlen die Divisions Generale Heudelet und Grandjean, den General der Kavallerie Cavagnac, den General Campredon, Kommandanten des Genie und den General Lepin Kommandanten der Artillerie, in dem Platz von Danzig eine Garison von mehr als 30,000 Mann und Vorrath an Brod für 820 Tage, und an Fleisch und an andern Sachen für mehr als ein Jahr. Als in den letzten Tagen des Janners sich die russische Armee näherte, gieng er ihr entgegen, warf die Avant-Garde, und machte 800 Gefangene. Gegen die Mitte Februar machte er an der Spitze von 5,000 Mann und 1500 Pferden einen Ausfall, nahm drei feindliche Redouten, nebst 8 Redouten und 1800 Mann Gefangenen weg. Er schlug den Feind auf drei Meilen von dem Platze zurück. — Die Russen hosten, im Laufe des Februars, von dem Eis zu profitiren, um den Hofm weg zu nehmen; aber das Eis wurde durch die Kanalkanäle des Gouvernements gebrochen. Man ließ den Feind anrücken und als man ihn erreichen konnte, schoß man mit Kartätschen auf ihn. Er ließ am Fuße der Werke viele Blessirte und Todte. In den ersten Tagen des März hat es aufzuhauen angefangen, und man erwartet die Ueberschwemmung.

Thorn. Der Genie-General Poitevin kommandirt zu Thorn: die Garnison besteht aus 4000 Bayern und 1500 Franzosen. Die Russische Armee machte im Februar Versuche, um die Halbinde vor der Festung wegzunehmen. Aber sie wurde zurückgeschlagen, und ihr Verlust an Blessirten und Todten war nicht weniger als 8 bis 900 Mann. Thorn ist mit Brod auf mehr als 2 Jahre; mit Fleisch und Hülsenfrüchten für mehr als 9 Monat versehen.

Modelin. — Der Divisions-General Daendels kommandirt zu Modelin; seine Besatzung besteht aus 1000 Sachsen, und 1000 Franzosen, und 6000 Polen. Der Platz war mit Brod auf mehrere Jahre, mit Fleisch und andern Lebensmitteln auf 9 Monat versehen. — Diese großen Vorräthe an Brod in den Festungen an der Weichsel kommen aus den großen Magazinen der Armee, die sich da befanden.

Zamosze hat eine Garnison von 4000 Polen.

Czenstochau hat eine Garnison von 9000 Polen.

Der Fürst Schwarzenberg nahm am 12. Februar, die Position von Pilica. Ein anderes österreichisches Observationskorps sammelte sich an der Gränze von Böhmen.

Der General Reynier gieng mit dem 7. Armeekorps über Perekay und Kawa nach Kalisch. Seine Kavallerie ward am 13. Februar von einem russischen Truppenkorps, das

zwischen Thorn und Modlin die Weichsel passirte, bey Plock angegriffen. Der General Reynier schlug selbst in der Stadt Kalisch diesen Angriff zurück. Ein sächsischer Brigade General ward mit seiner Brigade vom Feinde abgeschnitten; allein er warf sich auf das Korps des Fürsten Poniatowski zurück, der sich mit dem österreichischen Korps vereinigte und zwischen Pilica und Kratau stand.

Der General Reynier gieng über die Oder und stellte sich vor Dresden auf.

Dies ist der Stand der Armeen in Polen.

Der Vice König ließ in den ersten Tagen des Februars das 11. Korps von Berlin an die Oder vorrücken. Dieses Korps langte zu Frankfurt an, als der Vice König auf die erhaltene Nachricht von der Räumung Warschau's einwarf, daß seine Stellung bey Posen keine bessere Zweck mehr hätte. Er zog sich dem langsam über die Oder.

Den 18. Februar giengen 1500 Mann von der Russischen leichten Kavallerie auf dem Eise über die untere Oder. Der Marschall Herzog von Castiglione beorderte den General Poinot mit zwey Bataillon Infanterie und 100 Pferden dem Feinde entgegen zu gehen. Bey einer Reconnoissance, einige Meilen von Berlin, tödtete ihnen der General einige sechzig Mann, unter andern einen Preussischen Gutsbesitzer mit Namen Graf von Schwerin. In der Nacht turnirten die feindlichen Reiter Berlin; sie überstiegen den Posten, der das Thor von Dramburg besetzt hielt, und zogen 1000 drangen in die Stadt; dieß war am Morgen des 20. Februars. Der Herzog von Castiglione ließ auf sie einige Kanonnen losbrennen, und sie durch die Infanterie verfolgen. Der Pöbel von Berlin wollte von der Gelegenheit profitiren, um einige Bewegungen zu machen; allein die Bürger-Garde, die aus allen Bürgern bestand, machte die Poltzei, und die Ordnung ward alsobald wieder hergestellt.

Nach dieser Affaire verschwanden die leichten feindlichen Truppen.

Den 22. Februar kam der Vice König mit 500 Pferden von der Garde zu Berlin an; er nahm hierauf mit seiner ganzen Mannschaft, Position bey Köpenick.

Der Obristleutnant Cicéron hielt mit seinem Bataillon die Brücke von Fürstenwald über die Spree besetzt. Er ließ sich von 600 Russischen Reitern täuschen, die ihn glauben machten, sie hätten Artillerie und Infanterie bei sich. Er hatte die Einfalt, den Posten zu verlassen, den er vertheidigen sollte, und zog sich mit seinem Bataillon zur Armee zurück. Es wurden Befehle gegeben, diesen Offizier zu arretriren, und er wird nach der Strenge der Kriegs Gesetze bestraft werden.

Der General Gerard blieb mit einer Brigade zu Frankfurt, um die Brücke zu verbrennen. Zwei Tausend Mann Russischer Kavallerie schnitten ihn von Berlin ab; er marschirte gegen sie, tödtete 60 bis 80 von ihnen, machte mehrere Offiziere gefangen, verbrennte die Brücke von Frankfurt, und stieß zu dem Vice König.

Der Vice König hatte unter diesen zwei Entschlüssen zu wählen, entweder die Kavallerie des ersten und zweiten Korps kommen zu lassen, die sich auf dem linken Elbe Ufer wieder organisiert hatte, und sie zu brauchen, um das Land zwischen der Elbe und Oder rein zu machen, oder den andern Armeen entgegen zu gehen, indem er sich der Elbe näherte.

Aber diese Kavallerie war noch nicht vollständig wieder organisiert, und so viele alte Soldaten, eine so kostbare Hilfsquelle, hätten in einem vortheiligen Kampf kompromittirt werden müssen. Außerdem hat der General Bülow, Kommandant eines Preussischen Korps am rechten Ufer der untern Oder die feindliche Kavallerie diesen Fluß passiren lassen.

Der Vice König entschloß sich, in guter Ordnung sich über die Elbe zurück zu ziehen: er ließ die Oder auf folgende Weise besetzt:

Der General Grandcau, mit einer Garnison von 9000 Mann, und Lebensmitteln auf 3 Monat, kommandirt zu Stettin. Der Brigade General Dufresse kommandirt en second, der General Chambershae kommandirt das Genielorps.

Der General Fournier d'Albe behauptet den Platz Küstrin mit 3000 Mann.

Der General Laplane und der General vom Genie Dode sind mit 6000 Mann in Glogau.

Spandau ist mit 3000 Mann vom General Bruny besetzt.

Alles diese Plätze sind von 9 Monathen bis auf ein Jahr versehen.

Den 4. wollten 1200 Mann russischer leichter Kavallerie zwischen Berlin und Wittenberg die Arriergarde des Vice-Königs angreifen. Ein Bataillon des 6 von der Linie empfing sie auf Schußweite, und tödtete ihnen bey hundert Mann. Seit dem ist diese Kavallerie verschwunden, und nicht weiter gesehen worden.

Man hat unsere Stellung in Polen und an der Oder angezeigt; folgendes ist die Stellung an der Elbe.

Der General Lauriston steht mit fünf neuen Divisionen alter Truppen, die aus Frankreich gezogen wurden, und mit einer zahlreichen Artillerie Equipage versehen sind, die einen doppelten bespannten Vorrath hat, nebst dem Westphälischen Korps und dem 1. Korps der Kavallerie, in Magdeburg, und vereinigt auf diesem Punkte eine große militärische Macht.

Der Fürst von Eckmühl, mit dem ersten Korps der großen Armee, und der Herzog von Saxe mit dem zweiten begränzen die Elbe.

Der General Grenier, mit dem 1. Korps, war vor Wittenberg. Dieser Platz ward bewaffnet und in Vertheidigungsstand gesetzt.

Der sächsische General Lieutenant Thilmann war mit 6000 Sachsen, in Garnison zu Torgau, ein Platz, den der König seit 1809 an der Elbe erbauen ließ, und dessen Arbeiten mit solcher Thätigkeit betrieben wurden, daß er sich jetzt in dem besten Vertheidigungsstand befindet. Er ist mit 200 Stück Kanonen bewaffnet.

Der General Reynier war vorwärts Dresden mit dem sächsischen Korps und der Division Durutte, nebst einer haitischen Division zur Linken. Dieses Armeekorps wird mit 10000 Mann verstärkt, die aus den sächsischen Depots kommen.

Um über alle Punkte dieser Linie wachen zu können, so wurde das Hauptquartier nach Leipzig übertragen.

In diesem Zustand der Dinge hat der König von Sachsen, um sich von dem Kriegsschauplatz mehr entfernt zu halten, für gut befunden, sich auf Plauen zurückzuziehen. Der König hat bei seiner Abreise am 23 Februar die hier beigefügte Proclamation (Nro. 2.) erlassen.

Der König von Wephalen, in der Absicht seine Garde und seine Truppen zur freien Disposition zu haben, und sich in Person überall hin verfügen zu können, wo es die Umstände erheischen könnten, hat gewünscht, daß die Königin nach Frankreich gieng. Diese Fürstin muß heute zu Compiègne ankommen.

Indessen hat der General Lauriston, mit Grunde, alle Truppen von der 32 militair Division zurück gezogen, um sie zu Magdeburg zu konzentriren. Das Korps des General Vandamme, bestehend aus 50 Bataillonen, das schon anfangs von Wesel vorzurücken, um die 32 militair Division zu besetzen, wird nur gegen Ende März dort ankommen. Hamburg war denn mit einer ganz schwachen Macht besetzt. Der Pöbel wollte davon profitiren; am 24. Februar insultirte er die Douanen, man feuerte auf die lächnsten Empörer, und die Zusammenrottung zerstreute sich. Die Bürgerschaft von Hamburg hatte den guten Geist, die Nothwendigkeit zu fühlen, den Pöbel einzuhalten; sie bildete die Nationalgarde, und stellte die Ordnung wieder her. Mehrere Dänische Kavallerie Pilete trugen bey, die Ordnung in Hamburg handzu haben. Ein russischer Spion wurde arretirt und todt geschossen. Sechs andere, die Urheber des Auslaufs wurden gleichfalls erschossen.

Den zwölften d. hielt der General Cara Saint-Cyr für gut, auf das linke Elbe Ufer überzusetzen und das Hauptquartier der 32 Division nach Artenburg zu verlegen.

Das erste Observationskorps am Rhein, bestehend aus der 8, 9, 10, 11, 29, 38 und 39 Division der großen Armee vereinigt sich am Mein. Der Prinz von der Moskwa, der es befehligt, hat sein Hauptquartier in diesem Augenblick zu Hanau.

Der General Wrede hat sein Hauptquartier zu Bamberg mit einer bayerischen Division. Die Württembergische, Hessische und Badische Divisionen vereinigen sich zu Würzburg.

Das 2 Observationskorps am Rhein, bestehend aus der 16, 17, 18 und 19 Division der großen Armee, vereinigt sich zu Frankfurt unter den Befehlen des Herzogs von Ragusa.

Der General Bertrand ist mit seinen fünf Divisionen der Observations-Armee von Italien durchs Tyrol gekommen.

Die Divisionen der kaiserlichen Garde unter dem Herzog von Treviso sind zu Frankfurt angekommen.

Mehr als 20,000 Reiter, die alle den Krieg gemacht haben, sind wieder beritten, gerüstet, und stehen an der Elbe. Sie können alle in den ersten Tagen des Aprils in Reihe und Glieder eintreten.

Sechzig tausend Mann Kavallerie rüsten sich in unsern Depots in Frankreich; die Hälfte ist schon auf dem Wege nach Metz und Mainz.

Ungeachtet unsers, diesen Winter erlittenen Verlustes, wird eine noch viel zahlreichere Armee, die um ein Drittel mehr Artillerie führt, sogleich den Feldzug eröffnen. Ein Korps von 80 Bataillonen wird die Militär-Division vertheidigen, und 150 Bataillonen werden sich im Innern zu den Manövern und der Reserve in Lagern bilden.

Unabhängig von dem Korps, welche das Königreich Italien bey der großen Armee hat, werden 40,000 Italiener Lager bilden, um die Küsten von Venedig, der Illyrischen Provinzen und des Adriatischen Meeres zu beschützen.

Die Armee von Spanien hat ungefähr 150 Kadres Bataillon, und bey fünfzig Kadres Eskadrons nach Frankreich zurückgeschickt: aber sie hat Rekruten erhalten, welche diesen Verlust wohl mehr als ersetzen. Das 7te Regiment der polnischen Chevaug-Legers, die schöne Legion der Guedarmarie, welche auf eine so ausgezeichnete Weise die englische Kavallerie-geworfen hat, und vier Regimenter von der Garde, sind die einzigen ganzen Korps, die man aus Spanien gezogen hat, wo sie ersetzt wurden.

Die Gendarmarie in Frankreich hat 3000 Offiziers und Unteroffiziers geliefert, um die Kadres der Kavallerie zu compleetiren.

Dies ist die wahre militairische Lage von Frankreich; es

ist das Resultat der Energie und des Patriotismus der Franzosen.

Die Russen wurden in Königsberg und in alt Preussen mit dem Eifer aufgenommen, das man für das neue hat; aber schon wird ihre bleierne Administration gefühlt. Die Kosacken plündern überall; das Land muß alle ihre Bedürfnisse herrschaffen, und alle Kosten, selbst für die Generale und Offiziers, die Posten, und Gasthäuser werden nur in Bons oder Papier Rubeln bezahlt. Man sieht kein Gold oder Silberstück mehr. So vollendet sich der Untergang dieses Landes, für dessen Befreyer sich die Russen ausgaben.

Preussen ist der Spielplatz der nämlichen Faktionen, welche dem Kriege von 1806 vorhergegangen sind.

Nro. 1.

Konvention über die Räumung der Stadt und Festung Pillau und des Forts an der Spitze der Nehrung, durch die kais. franz. Truppen.

1. Art. Die Stadt und Festung Pillau und das Fort Nehrung, werden dem Preussischen Kommandanten übergeben, der sie ausschließlich mit den Preussischen Truppen besetzen wird.

Antwort angenommen.

2. Art. Der französische General wird frey und ohne Hinderniß mit seinen unterhabenden Truppen sammt Waffen und Bagage ausziehen, und sich nach Danzig, oder den ersten Posten der kais. franz. Armee begeben.

Antwort. Die Truppen werden auf das linke Rhein Ufer zurückgehen, wo sie von aller Verbindlichkeit entbunden seyn werden. Die Russischen Unterthanen, die sich etwa unter der Garnison von Pillau befinden möchten, werden dem Russischen General übergeben.

3. Art. Die Kranken Franzosen werden der Humanität des Preussischen Kommandanten überlassen, und bey ihrer Genesung, werden sie alle in dieser Konvention bedungenen Vortheile genießen.

Antwort angenommen.

4. Art. Ein russischer Offizier mit einer Sauvegarde, und ein preussischer Oberoffizier mit einer Eskorte und einem Kommissair werden die Kolonne nach ihrer Bestimmung führen.

Antwort angenommen.

5. Art. Während der Reise wird man der Kolonne Lebensmittel, Quartier und die nöthigen Fuhrten verschaffen.

Antwort angenommen.

6. Art. Man wird so viel möglich vermeiden, die Truppen auf dem Marsche nicht durch Orte zu führen, die von Russen besetzt sind.

Antwort angenommen.

7. Art. Die Bagage der obengenannten Truppen wird nicht visitirt werden. Die Polnische Lanzenträger und die Offiziers werden ihre Pferde behalten, und nach ihren Grad Fourage empfangen.

Antwort. Dieser Artikel ist angenommen unter der Bedingung, daß der H. General Castilla sein Ehrenwort giebt, daß besagte Bagage weder Kontributionen, noch Karten, noch Plane, noch andere aus Anmland oder dem Russischen Reich abgeführte Sachen enthalte, welche von dem Preussischen Kommandanten konstant reklamirt werden.

8. Art. Jede Zweideutigkeit, die in dieser Konvention sich etwa finden könnte, wird zu Gunsten der französischen Truppen ausgelegt werden.

Antwort angenommen.

Zu Alt Pillau den 26. Jänner 1813. 7. Februar.

Unterzeichnet, der Graf Sievers, General Major S. A. M. von Anslaud, Kommandant der Truppen vor Pillau und der General Castilla.

Gleichlautend mit dem Original.

Unterzeichnet d'Auvray Russischer General Major, Chef des Generalstabs.

Nro. 2.

Proklamation des Königs von Sachsen.

Wir Friedrich August II.

Wir sehen Uns durch die Beitereignisse genöthiget, Unsere Hauptstadt zu verlassen, und Uns nach andern Theilen Unserer Lande zu begeben, wo wir, so lange es die Umstände erfordern und gestatten, Uns aufzuhalten gedenken. Dem politischen Systeme, welchen wir seit 6 Jahren Uns fest angeschlossen haben, verdankt der Staat allein in diesem Zeitraum seine Erhaltung bey den drohendsten Gefahren. Treu Unsern Bundesverpflichtungen, vertrauen wir auch demalen mit Zuversicht auf den glücklichen Erfolg, welchen Uns, wenn auch Unsere auf Herstellung des Friedens gerichteten Wünsche noch zur Zeit unersüllt bleiben sollen, die mächtige Unterstützung Unserer großen Allirten, der thätige Beystand der verbündeten Mächte und die erprobte Tapferkeit Unserer mit Ruhm bedeckten Krieger im Kampfe für das Vaterland verspricht. Unsere geliebten Unterthanen werden durch Tugend, Ausdauer und Ruhe die uns innig am Herzen liegenden Zwecke, den der möglichsten Abwendung und Erleichterung der Uebel des Kriegs, so wie den Unserer baldigen Wiedervereinigung mit ihnen, am sichersten befördern. In dem 45 jährigen Zeitraum Unserer Regierung haben Wir unter dem Wechsel der Ereignisse die Wohlfahrt des Landes und das Beste Unserer Unterthanen zum einzigen Gegenstand Unserer Bestrebungen gemacht, und für alle Sorgen in dem sich immer gleich gebliebenen Vertrauen, und der unverbindlichen Anhänglichkeit unsers Volks die erwünschteste Belohnung gefunden. Wir sind gewiß, von diesen Gesinnungen, die sich in der Zeit der Pflanzung am rühmlichsten bewähren, auch jetzt neue Beweise zu erhalten, und so hoffen Wir, unter Gottes Beystand bald zu den Unsern zurück zu kehren, und für ihr dauerndes Wohl nach Unserer besten Erkenntniß fernher zu wirken. Alle Landesbehörden bleiben bey unserer Abwesenheit in ihrer Wirksamkeit. Die Fürsorge für das Beste des Landes in allen durch den Krieg herbey geführten Vorfällen und Ereignissen haben Wir einer Immediatkommission übertragen, an welche alle Obrigkeiten und Unterthanen Unseres Königreichs sich zu wenden, und deren Anweisungen zu befolgen haben. Wir ermahnen nochmals Unsere getreuen Unterthanen, durch ein ruhiges, ordnungsmäßiges und mit Unsern, das wahre Beste des Vaterlands bezweckenden Gesinnungen und Absichten übereinstimmendes Verhalten den alten Ruhm des sächsischen Volkes zu behaupten. Zur Urkund dessen haben wir gegenwärtiges mit Unserer Hand unterzeichnet, und mit unserm königl. Siegel versehen.

Gegeben zu Dresden den 23. Februar 1813.

Unterzeichnet Friedrich August.

(. . .)

Leon Ernest von Glogig.

Ernest Friedrich Adam Baron Mantouffel.

Slyrische-Provinzen.

Triest den 14. März 1813.

Heute haben die H. Borelli de Brana, Mitglied der Ehrenlegion, Maire von Zara; S. Cindri Maire von Spalatro und V. Fenzi Adjunkt des Mairs von Sebenico die Ehre gehabt, S. E. dem Herzog von Abrantes General-Gouv-

verneut dieser Provinzen die Beweise der Liebe und Ergebenheit darzubringen, von welchen die Bürger Dalmatiens gegen den Kaiser durchdrungen sind, und jene ihrer Besondern Hochachtung gegen S. Excellenz.

S. E. haben geruht, diese Beweise huldvoll aufzunehmen, und die Dalmatiner von der Huld Sr. Majestät zu versichern.

Durch eine Verordnung vom 19. Februar haben S. E. der General Gouverneur den Hr. Demilly vormalig Advokat im Parlament zu Paris, dormal Advokat bey dem Appellationshof zu Laibach, zum Advokaten bey dem kleinen Rath dieser Provinzen ernannt.

Fortsetzung des Dekrets des General-Gouverneurs wegen
Verfertigung des Pulvers

VII. Titel.

Von den künstlichen Salpeterhütten.

53. Art. Um den Privaten die Unbequemlichkeit des Grabens zu ersparen, und auf der andern Seite dem Mangel der natürlichen Salpeterstoffe zu steuern, so wird, so viel möglich in jedem Komunal-Bezirk eine künstliche Salpeterhütte errichtet werden; zu diesem Ende haben die Mairs, so viel möglich, ein bedecktes Lokale, an einem, so viel möglich, geräumigen, und von der Feuchtigkeit freyen Platze auszuweisen.

54. Art. Das Lokal wird in der vollreichsten Gemeinde gewählt, welche geeignet ist, die nöthigen Materialien zu liefern. Wenn das Lokal unter 24-Meter, (75 Schuh) Länge, und 8 Meter (20 Fuß) Breite hiet, oder in gleichkommendem Verhältniß, so werden deren zwey bestimmt.

55. Art. Dahin werden die Salpeter Erden, als Mauerbrüche, Mergel, Erdhausen, Gartenerde, die sich bey den Privaten der Gemeinde finden, geschafft, und nach der Anleitung des Kommissairs en Chef allda aufgehäuft werden.

56. Art. Die Mairs werden darauf sehen, daß die Municipal-Polizey alle Salpeterstoffe an die bestimmten Dertier schaffe, als Mauerhütter, Erden aus Schaf- und Viehställen, und andere mit animalischen und vegetabilischen Stoffen geschwängerte Erden.

57. Art. Sobald die Salpeterhütte in Gang ist, werden alle Gemeinden des Bezirks auf immer vom Graben befreyt seyn, welche Befreyung aber nur von dem Tage beginnt, wo der erste Salpeter aus der Salpeterhütten abgeliefert worden.

58. Art. Das erste Auslaugen dieser Erden, und die folgenden Prozesse werden in Gegenwart eines Kommissairs der General-Pulver-Administration und noch eines andern von dem Provinz-Intendanten ernannten Individuum vorgenommen, und ein Verbal-Proceß über die Beschreibung und Uebernahme der Materialien aufgenommen werden.

Diese Verbal-Processe werden in Triplo gemacht; ein Exemplar wird in dem Intendanten-Sekretariat, das andere in dem Kommissariat der General-Pulver-Regie, und das dritte im Archive der Gemeinde niedergelegt werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Lizitations - Nachricht.

Von Seite der Laibacher Civil-Spitals-Administration wird hiemit bekannt gemacht, daß auf den 16. April 1813. die Pachtversteigerung der im Neustädter Distrikte liegenden dem Armen und Spital-Fonde gehörigen Herrschaft Landspreiß bestimmt worden sey.

Die Pachtlustigen werden hiemit eingeladen sich am obgenannten Tage früh Morgens um 9 Uhr am hiesigen Gemeinde-Hause einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung sind in hiesiger Mairie Kanzley täglich einzusehen.

Der Maire Präsident der Spital-Administrations-Kommission.

unterz. Kodeli.

E d i c t.

Vom 3ten Jährlichen Jäger-Regiments Commando wird bekannt gemacht: Es erliegen bey demselben die nach beschriebenen im Jahr 1810 auf der Straße, die von Karlstadt nach Zengg führet, ohnweit dem Dorfe Zvechay gefunden wordenen Sachen-nämlich.

1. Scharlachrother halbabgetragener am Kragen und an den Ärmeln mit silbernen Borten dressirter Frak.
- 1 dertley deutsches Weinkleid.
- 1 Manqinenes deutsches Weinkleid.
- 1 alt brauchbarer dunkelbrauner Spenser.
- 1 wollenes gestreiftes Leibell.
- 2 alte Hemden.
- 2 alte Halstüchel.
- 1 paar alte Schuhe.
- 1 alter Kalbfellener Tornister in welchem all Vorstehendes eben verwahrt war.

Da sich nun bisher kein Eigenthümer hiezu gemeldet hat, und ein solcher auch nicht anders in Erfahrung gebracht werden konnte, so wird hiemit der peremptorische Termin bis 16. des Monats Juny laufenden Jahres 1813 festgesezt, binnen welchem derjenige, der zu den vorbeschriebenen Sachen sein Eigenthum oder ein anderes dergleichen Recht zu erweisen vermag, sich bey diesem Regiments-Commando darrum zu melden und sein Recht zu erweisen haben werde, ansonst dieselben für caduc erklärt, veräußert und das dafür einzulösende Geld dem Landesfürstl. Fisco auf andre drey Jahre in die Verwahrung gegeben, und auf derer etwaigen eben so fruchtlosen Verlauf ihm auch völlig ins Eigenthum werden zugesprochen werden.

Doglin am 13 Februar 1813.

Der Obristleutenant,

Unterz. Turkall.

N a c h r i c h t.

Den 4. Künftigen Monats April sollen auf dem Forsthause zu Klarna, in der Mairie Lippa, Subdelegation Adelsberg, 14 Ochsen, 6 Kühe, 1 Ziegen, 9 Schafe und 2 Kälber an den Liebhabenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Joh. Bapt. Schmits.

Audienz-Justizier des kaiserlichen Appellationshofes zu Laibach.